

Eine lange Freundschaft in Fotos bewahrt

Kornwestheim 50 Jahre der Partnerschaft zu Eastleigh feiern die evangelischen Christen dieser Tage. *Von Anne Fuhrmann*

Ein buntes Gewirr aus englischen, französischen und deutschen Wortfetzen hallt durch das Foyer des Rathauses. Für einen Freitagmorgen ist dort ungewöhnlich viel los, und das nicht ohne Grund: Seit 50 Jahren verbindet die Kirchengemeinden Kornwestheim und Eastleigh eine lebendige Partnerschaft. Wie es zu dieser Verbindung kam und was daraus entstanden ist, verrät eine neue Fotoausstellung. Sie ist allerdings nur der Anfang der Feierlichkeiten, die in diesen Tagen stattfinden.

Mehrere große Stellwände hat Organisator Wolfgang Kuttig im Foyer so angeordnet, dass sie in die jeweilige Himmelsrichtung der Partnerstädte weisen. Die Schau zeigt vor allem Fotos, die zu 95 Prozent von Kuttig selbst stammen, aber auch Zeitungsartikel und eine Chronologie der freundschaftlichen Treffen. Sie beschäftigt sich nicht nur mit Eastleigh. Auch die Verbindungen in die französische Stadt Villeneuve-Saint-Georges, die sowohl mit Kornwestheim als auch mit Eastleigh verschwistert ist, sind ein Thema. Darüber hinaus stellt die Ausstellung, die noch bis zum 8. November im Rathaus zu sehen ist, die partnerschaftlichen Begegnungen mit den beiden kirchlichen Gemeinden in Plau und Stadtilm in Thüringen (seit 1952), Guguletu in Südafrika (1979) und Hongkong (2007) dar.

Besonders am Herzen liegt Wolfgang Kuttig allerdings die Partnerschaft mit Eastleigh. 1977 kam er erstmals mit dem Christlichen Verein Junger Menschen in die Stadt im Süden Englands. Seitdem war er bereits mehr als 20 Mal da, schätzt er. „Inzwischen habe ich dort viele Freunde und war auch schon privat oft drüben“, sagt er. Vor allem die vielen persönlichen Begegnungen sind ihm in guter Erinnerung geblieben. „Es ist spannend, was man erfährt, wenn man mit den Leuten spricht.“

Oberbürgermeisterin Ursula Keck geht in ihrer Eröffnungsrede auf die Anfänge der Freundschaft ein. „1968 wurden in Kornwestheim zum ersten Mal Gäste aus Eastleigh begrüßt“, sagt sie. Damals sei der Grundstein für die Partnerschaft gelegt worden, die nach ihrer Ansicht Verständnis, Offenheit und Freundschaften fördert. Der Kontakt zu Südafrika sei leider eingeschlafen. „Das zeigt, wie wichtig die persönlichen Begegnungen sind“, meint sie.

Damit die Stadtchefin von allen verstanden wird, müssen zwei Dolmetscher in Aktion treten, denn nicht alle Gäste sind der deutschen Sprache mächtig. Insgesamt 42



*Eine Fotoschau ist im Rathaus zu sehen.
Fotos: Anne Fuhrmann, Wolfgang Kuttig/z*



Der CVJM Kornwestheim pflanzt 1979 in Eastleigh eine Zeder.



Gesellige Aktionen wie ein gemeinsamer Singkreis stehen oft im Mittelpunkt.

Besucher aus den Partnerkirchengemeinden sind nach Kornwestheim gekommen, darunter 13 Engländer und 15 Franzosen. Sie sind bereits am Vortag angereist, denn bei einem Begrüßungsabend mit Maultauschen im Thomashaushat das mehrtägige

P r o g r a m m begonnen. Nach dem Empfang im Rathaus erwarten die Gäste eine Besichtigung in der Johanneskirche und eine Exkursion nach Stuttgart, wo soziale Einrichtungen besucht werden. An diesem Samstag stehen

ein Ausflug nach Marbach und ein Abend der Begegnung anlässlich des Jubiläums der Partnerschaft an – ein klarer Höhepunkt des Wochenendes. Dass die Besucher für den Abend Anekdoten aus Jahren der Freundschaft hierfür mitgebracht, berichtete im Vorfeld der evangelische Pfarrer Horst Rüb. Nach dem Gottes-

dienst am Sonntag ist ein gemeinsames Mittagessen vorgesehen. „Das Gesellige soll nicht zu kurz kommen“, sagt Kuttig. Erst am Sonntagnachmittag beziehungsweise Montagmorgen geht es für die Gäste zurück nach Hause.

Jedes Jahr gibt es die Zusammenkünfte der kirchlichen Freundschaften. Seit einiger Zeit finden die Partnerschaftstreffen immer wechselweise statt. So ist im kommenden Jahr Villeneuve-Saint-Georges als Gastgeber an der Reihe.

Zum Thema Eastleigh wird es vom 17. November an eine weitere Fotoausstellung in Kornwestheim geben, und zwar dann in der Stadtbücherei. Damit soll die 40-jährige Partnerschaft der Kommunen dokumentiert werden.